

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 51 (1980)

Heft: 11

Artikel: Heimerzieher im VSA?

Autor: Pfalzgraf, Claus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht konzidert werden können. So werden Fehlvorstellungen über den gewählten Beruf vermieden. Nach Abschluss der Lehre ist dem Personal aber auch angemessene Zeit und die Möglichkeit einzuräumen, sich weiterzubilden. Zu dieser Weiterbildung gehört jedoch unseres Erachtens nicht nur die fachliche Weiterbildung, sondern ebenso sehr die Förderung der Allgemeinbildung und der Kenntnisse in Psychologie und Ethik.

Alle diese Vorschläge sind nicht unbedingt neu und auch nicht revolutionär. Sie sind aber erfüllbar, und das erscheint uns wesentlich. Sie sind durchführbar mit den uns heute und in naher Zukunft zur Verfügung stehenden Mitteln. Gewiss muss das Pflegepersonal gezielt und optimal eingesetzt werden. Aber ein genereller Personalstopp wird der einzelnen Situation nicht gerecht. Die bösen Folgen solchen Tuns sind nicht abzusehen.

Der Schweiz. Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK legt Wert darauf, festzustellen, dass der Pflegeberuf nach wie vor ein schöner und erstrebenswerter Beruf sein kann, und er wehrt sich insbesondere gegen Bestrebungen, alles und jedes negativ darzustellen. Wir helfen weder Pfle-

Letzter Kurstag in Baden «Der Generationenkonflikt im Heim»

Die Fachblattleser und Kursteilnehmer werden darauf aufmerksam gemacht, dass im Rahmen des dreiteiligen VSA-Kurses «Der Generationenkonflikt im Heim» der letzte Kurstag am 27. November im Hotel Kappelerhof in Baden stattfindet. Zwar bilden die drei Tage im Zyklus eine Einheit, doch ist der Kurs so angelegt, dass auch am Abschlussstag noch neue Teilnehmer hinzukommen können. Frau Dr. I. Abbt bittet um pünktliches Erscheinen. Beginn am 27. November um 9.30 Uhr, Abschluss um 17.00 Uhr.

genden noch Patienten, wenn wir unseren Beruf vermeisen lassen.

Schweiz. Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK

Heimerzieher im VSA?

Bei Kontakten mit Heimerziehern taucht immer wieder die Frage auf:

«Was wollt ihr Heimerzieher im VSA?
«Was bringt euch der VSA?
«Warum organisiert ihr euch im VSA?»

Bereits Ende August 1975 wurden die Heimerzieher der Schulheime im Kanton Zürich — Albisbrunn, Pestalozzistiftung Knonau, Friedheim Bubikon, Jugendheim Freienstein, Pestalozziheim Räterschen, Schulheim Sonnenbühl Brütten (heute Elgg), Schulheim der Stadt Zürich Aathal — von den Heimleitern der genannten Heime ermuntert, sich in einer Arbeitsgruppe zusammenzuschliessen. Was nach langen Schwierigkeiten (zögern der Erzieher) möglich wurde.

Ganz praktisch wird uns Heimerziehern pro Monat ein halber Tag Arbeitszeit für diese Arbeitsgruppensitzungen zur Verfügung gestellt.

Nach langen Gesprächen entschied sich diese Arbeitsgruppe der Schülerheimerzieher, nach Absprache mit dem VSA, am 27. April 1977 zur Gründung der «Vereinigung der Heimerzieher im Kanton Zürich» (VHZ).

Was ist mittlerweile in der VHZ geschehen?

- Anfangs entstanden drei Arbeitsgruppen. Heute besteht noch eine Arbeitsgruppe, die sich monatlich einmal trifft.
- Praktischer Erfahrungsaustausch, momentan Elternarbeit/Ehemaligenkontakte der Erzieher.

(Nächstes Treffen voraussichtlich am 4. Dezember 1980 um 14 Uhr im Blockhaus Brütten mit den Heimleitern.)

- Fortbildungskurs für Erzieher am HPS-Zürich, in Zusammenarbeit mit Heimleitern und dem VSA.
- Vorbereitung und Durchführung von gemeinsamen Arbeitstagungen mit Heimleitern und Heimerziehern. (Bolderntag Herbst 1979, nächste Tagung 3. November 1980 in der Paulus-Akademie.)
- Mitarbeit von Heimerziehern in der Kommission Heimerziehung des VSA, mit dem Auftrag der Revision des Normalarbeitsvertrages.
- Vorbereitung und Durchführung von Fussballturnieren und Sportwettkämpfen unter zirka 10 Heimen im Kanton Zürich.

Um eine wirksame Veränderung in unserer Arbeit zu erreichen, ist die Aktivierung *aller Heimerzieher* nötig. Solange nur einzelne diese Notwendigkeit erkannt haben oder sogar gegen eine Zusammenarbeit sind, werden wir uns mit ganz «kleinen Schritten» begnügen müssen!

Viele Heimleiter sind bereit, mit uns zusammenzuarbeiten, doch auch wir Heimerzieher müssen erkennen, dass wir dieses Angebot gemeinsam nutzen sollten! Deshalb laden wir alle Erzieher zur Mitarbeit ein, denn Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit begünstigt sicher die Arbeit von jedem Erzieher!

Im Auftrag des Vorstandes VHZ
Claus Pfalzgraf
Rosengasse 26
8200 Schaffhausen, Tel. 053 5 27 87